

EU will Autos leiser machen

Schärfere Lärm-Grenzwerte beschlossen / Ausnahme für Sportwagen

Straßburg (ing). Verkehrslärm macht krank: Er raubt den Schlaf, verschlechtert die Konzentration und verursacht Stressreaktionen: So kann das Herzinfarktrisiko steigen. In den Ballungszentren Europas ist etwa die Hälfte der Bevölkerung Verkehrslärm von mehr als 55 Dezibel ausgesetzt. Dass soll anders werden: Autos müssen künftig leiser sein. Das EU-Parlament hat gestern für eine stufenweise Reduzierung des Lärmpegels von Personenwagen, leichten Nutzfahrzeugen und Lastkraftwagen gestimmt.

Demnach soll die Lärmbelastung durch neue Pkw im Durchschnitt um vier Dezibel und für neue Lastkraftwagen um drei Dezibel reduziert werden. Die EU-Staaten müssen dem noch zustimmen. Nach Verabschiedung der neuen Vorschriften haben die Mitgliedsländer bis zu acht Jahren Zeit,

um die Regeln in nationales Recht umzusetzen. Für Mittelklassewagen soll ein Grenzwert von 68 Dezibel gelten. Zum Vergleich: ein Rasenmäher erreicht 70 Dezibel.

Kritik äußerten SPD und Grüne. Sie beanstanden Ausnahmeregelungen für Sportwagen. Sie dürfen sechs Dezibel lauter sein als ein VW Golf. Als „Kniefall vor der Autoindustrie“, kritisierte das der SPD-Abgeordnete Matthias Groote. Während der Vorberatung im Umweltausschuss war heftige Kritik an einer möglichen Einflussnahme des Autobauers Porsche lautgeworden. Hinter einem Änderungsantrag, der großzügigere Grenzwerte für Sportautos vorsah, war in der Vorlage im Autorenfeld ein Mitarbeiter des Autobauers vermerkt. Er habe nur eine Präsentation des Herstellers verwendet, entschuldigte sich der zuständige Berichterstatter, der Tscheche Miroslav Ouzky.